

Jahresbericht 1999

Igelpflege und Beratung

Im zweiten Jahr seines Bestehens wurden im Igelzentrum Zürich 130 Igel stationär behandelt. Über 200 Igel wurden ambulant behandelt oder von FinderInnen am Fundort direkt versorgt. Igel sind Wildtiere. Sie kommen in der Regel ohne unsere Hilfe aus. Deshalb klärt das Igelzentrum Zürich in jedem einzelnen Fall ab, ob Hilfe nötig ist und wenn ja, in welcher Form. Kranke und verletzte Tiere werden in die Igelpflegestation aufgenommen und medizinisch versorgt. Vor allem im Herbst sind viele Igel tagsüber unterwegs, die weder krank noch verletzt sind. Sie suchen tagsüber Futter, weil sie ihr Winterschlafgewicht noch nicht erreicht haben. Dank der Initiative der FinderInnen konnte diesen Igeln durch vorübergehende Zufütterung und Bau eines Nestplatzes in ihrem angestammten Lebensraum geholfen werden. Als Nestplatz eignen sich alte Weinkisten mit Einschlußfloch ebenso gut wie Baum- und Strauchschnitte, die zu Haufen aufgeschichtet werden. Nicht jedes dieser Nester wird vom gewünschten Igel-Gast benutzt. Dafür mögen andere Tiere einen solchen Unterschlupf im Winter sehr geschätzt haben.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Igelzentrum Zürich engagierte sich auch dieses Jahr nicht nur in Igelpflege und –beratung, sondern setzte sich für die Verbesserung der Lebensgrundlagen von Igeln und anderen Wildtieren ein. 38 Schulklassen und andere Gruppen besuchten im vergangenen Jahr unser Igelzentrum. Kinder und Erwachsene konnten Igel aus nächster Nähe betrachten und hatten die Gelegenheit, in Diavorträgen und Videos vieles über die Bedürfnisse der Igel und anderer einheimischer Säugetiere (z.B. Füchse, Fledermäuse) zu erfahren. Höhepunkt bildete dieses Jahr das Herbstferienprogramm für Kinder der Stadt Zürich. An acht Nachmittagen setzten sich die Kinder intensiv mit Igeln und ihrem Lebensraum auseinander.

In Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzorganisationen fanden 1999 zwei Vorträge statt: Sandra Gloor, Wildbiologin, informierte über das Leben der Füchse in der Stadt und Marianne Spirig sprach vor Mitgliedern des Vogelschutzvereins Boppelsen über Igel und ihre Lebensgewohnheiten.

In einer gut besuchten nächtlichen Igel-Exkursion in Illnau wurde die Bevölkerung eingeladen, den Spuren der Igel zu folgen. Während dieser zweistündigen Exkursion erfuhren die Teilnehmer, welche Strukturen Igel brauchten und welche Gefahren Igeln in ihrem Lebensraum drohten.

Internet

Das Igelzentrum Zürich besitzt seit diesem Jahr auch eine eigene Website (www.izz.ch). Diese Website wurde im Rahmen einer Abschlussarbeit von zukünftigen Webmastern entwickelt und dem Igelzentrum geschenkt. Wir bedanken uns nochmals ganz herzlich dafür.

Spenden und Zuwendungen

Herzlichen Dank an alle, die das Igelzentrum im vergangenen Jahr in irgendeiner Weise unterstützt haben. Mit Hilfe der vielen kleinen und grossen Spenden konnten wir das Igelzentrum 1999 erfolgreich betreiben. Folgende Institutionen und Firmen haben das Igelzentrum 1998 und 1999 finanziell oder durch kostenloses zur Verfügung stellen von Informationsmaterial unterstützt: Zürcher Tierschutz, Schweizer Tierschutz, Tierschutzbund, Pro Igel, Elisabeth Rentschler-Stiftung, Europäisches Tierhilfswerk, Familien Vontobel-Stiftung, Fond für Igelologie Quinten, Genossenschaft Migros Zürich, Bristol-Stiftung, Beat und Dieter Jutzler-Stiftung, Theodor Zemp-Stiftung.